

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Mart. Lutheri Catechismus Gründlich und deutlich erkläret

Breithaupt, Johann Jacob

Franckfurt am Mayn/ Bey Johann Adolph Stock, Jm Jahr 1717.

VD18 12878669

Vom Evangelio.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213047

Vom Evangelio.

1. Wie hieß die Lehre die oben vom Gesetz unterschieden wurde ?

Evangelium.

2. Was war also Evangelium ?

Die Lehre von Christo und seinen Wohlthaten. Oder: die Lehre alles dessen / was ein sundhafter Mensch glauben muß / daß er selig werde.

3. Was heisset das Wort Evangelium / für sich betrachtet ?

Eine gute Botschaft.

4. Ist denn die Lehre von Christo eine gute Botschaft ?

Ja freylich : Eine gute / trost- und freuden- reiche Botschaft.

5. Wem ?

Denen sundhaften Menschen / die ihre Sünde erkennen / und dahero ein geängstet und zuschlagen Herz haben.

6. Was fordert diese Lehre ?

Eitel glaubige Herzen.

7. Was für glaubige Herzen ?

Die nicht allein aus dem Evangelio Christum und seine Wohlthaten erkennen ; sondern auch II. diese Lehre als untrügliche Gottes Wahrheit annehmen / und III. ihnen Christum mit seinen Wohlthaten zu eigen machen.

8. Haben alle Menschen solche glaubige Herzen ?

Nein / nicht alle.

9. Werden glaubige Herzen von leiblichen Eltern / durch leibliche Geburt / gezeuget und geboren ?

Nein / sondern in Sünden und Unglauben.

10. Woher bekommen denn Menschen solche glaubige Herzen ?

In der Wiedergeburch vom heiligen Geiste.

11. Gebietet denn der H. Geist Menschen wieder?

Ja.

12. Müssen alle Menschen wieder geboren werden?

Ja/ ohne Wiedergeburt kan niemand selig werden.

13. Wie gebietet der H. Geist Menschen wieder?

Also/ daß er ihre Herzen erleuchtet/ daß sie Christum und seine Wohlthaten/ recht erkennen. II. Ihre Herzen überzeuge/ und sie der Göttlichen Wahrheit gewiß machet/ und III. In denselben eine Zuversicht erwecket/ die Christum/ mit seinen Wohlthaten/ zu eigen machet und darinn beruhet. Auch IV. Schaffet daß sie nach Gott gesinnet werden.

14. Wodurch gebietet der H. Geist Menschen also wieder?

Durchs Evangelium und heilig Sacrament.

15. Machet der H. Geist eine Aussonderung unter den Menschen/ daß er einige wolle wieder gebären/ andere nicht?

Nein/ Gott wil nicht daß jemand verlohren/ sondern/ daß allen Menschen geholffen werde.

16. Gibt Gott zu dem Ende allen Menschen sein Wort und H. Sacrament?

Ja/ allen Menschen.

17. Sind denn Evangelium und H. Sacrament solche Mittel/ dadurch der H. Geist fruchtbarlich alle Menschen wieder gebären wil?

Ja/ wie die H. Schrift klar lehret.

18. Warum werden denn nicht alle Menschen wiedergeboren/ daß sie alle gläubige Herzen haben?

Weil viele Gottes Gnaden-Mittel verachten/ und seiner Gnaden-Wirkung widerstreben.

19. Können

19. Können denn Menschen Gottes Gnaden-
Wirkung widerstreben ?

Ja / wie die H. Schrift lehret.

20. Wie verachten Menschen die Gnaden-
Mittel ?

Wenn sie H. Sacrament verwerffen und nicht ge-
brauchen / auch das Wort Gottes nicht andächtig le-
sen / hören und lernen.

21. Wenn aber nun Menschen der Gnaden-
Mittel Gottes recht gebrauchen / würcket
denn der H. Geist in derselben Herzen den
Glauben / wie das Evangelium gläubige
Herzen fordert ?

Ja.

22. Was ist der Glaube ?

Derjenige Zustand des Herzens / da der Mensch
Gott / und seine Wohlthaten in Christo / recht erkennet /
und überzeuge von Göttlicher Wahrheit / dieselben in
Zuversicht Ihm zu eigen machet / zur Vergebung der
Sünden und Erlangung der ewigen Seeligkeit.

23. Wie viel Stück gehören demnach zum wahren
seligmachenden Glauben ?

Drey : I. Erkändtniß. II. Beyfall / und III.
Zuversicht

24. Ist Erkändtniß das erste Stück des
Glaubens ?

Ja. Wer Christum und seine Wohlthaten nicht
weiß / der kan solche Göttliche Güter ihm nicht zu eigen
machen.

25. Wie wird daher Glaube in H. Schrift
genennet ?

Erkändtniß Christi. Es. 53. Erkändtniß Gottes
des Vatters / und Jesu Christi. Joh. 17.

26. Was ist Glaubens-Erkändtniß ?

Ein wahres Licht der Seelen / das Gott durch seine
Gnaden-Mittel anzündet / in welchem der Mensch
Gott und seine Wohlthaten in Christo / wie das Ev-
angelium lehret / recht erkennet.

27. Ist Beyfall das andere Stück des Glaubens ?

Ja / wer in seinem Herzen nicht für untrügliche Göttliche Wahrheit hält / was das Evangelium lehret / der wird dessen in Zuversicht sich nimmermehr getrösten.

28. Was ist Glaubens-Beyfall ?

Eine Göttliche Gewisheit der Seelen / da GOTT durch seine Gnaden-Mittel den Menschen überzeuget / daß er für gewiß / und untrügliche Göttliche Wahrheit hält / was die H. Schrift von GOTT / und seinen Wohlthaten in Christo / lehret.

29. Ist Zuversicht das dritte Stück des Glaubens ?

Ja. Denn Zuversicht machet alle Güter des Evangelii zu eigen / und stillt die Seele / daß sie darin getrost ruhet.

30. Was ist denn Glaubens-Zuversicht ?

Dieserjenige zuEigen-machung / da der Mensch trauet und bauet in Göttliche Wahrheit / und GOTT mit seinen Wohlthaten so zu eigen macht / daß er gewiß versichert lebet / seine Sünden seyn / umChristusWillen / vergeben / GOTT sey sein gnädiger Vatter / und der Himmel sein ewiges Erbe.

31. Wie lange muß das Herz in solchem Zustande verharren ?

Bis ans Ende des Lebens auf Erden.

32. Wie beschreibet Paulus diesen Glauben ?

Glaube ist eine gewisse Zuversicht des / daß man hoffet / und nicht zweiffelt an dem / das man nicht siehet.

33. Womit gehet dieser Glaube um ?

Mit GOTT und seinen Wohlthaten in Christo.

34. Gehet denn der Mensch / der diesen Glauben hat / auch um mit GOTT der Himmel und Erden geschaffen hat ?

Freylich ja.

35. Wie ?

Er weiß nicht allein die Historiam der Schöpfung / und